

Protokoll der achten Sitzung des 8. Studierendenparlaments vom 25.04.2006

Beginn: 19.19 Uhr

Anwesenheit:

GÜL: Heinrich Distler, Ronny Juhr
Lica: Stefan Meyer
GAL: Jürgen Stelter, Viktoria Wesslowski, Natalie Lohmann, Michael Plazek
IUF: Janos Keller, Michael Blum, Carolin Hinzmann
RCDS: Clas Hasslinger, Frederic Delcuvé, Eva-Maria Delfs
Jusos: Claudia Buß, Franziska Schillert, Guido Gehrman
[oll]: Hannes Riemann, Steffen Kühne, Arne Karrasch, Andreas Kühn, Heide Günther, Sabine Merkel, Sindy Brödn, Lina Weiß
Team Rocket: Tobias Marten
ISHP: Kevin Schabiner
ASTA: Sahra Dornick, Konrad Gerbing, Mehdi Chbihi, Sören Becker, Matthias Wernicke, Jan Glogau, Laines Rumpff
Gäste: Andreas Kellner, Christian Kube, Conrad Jackisch
Entschuldigt: Denise Dittrich (LiCa), Katharina Ermler (ASTA)

TOP 1 Beschlussfähigkeit

Bei 20 anwesenden ParlamentarierInnen wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

TOP 2 Tagesordnung

Stefan, Clas, Arne unterstützen den Ini-Antrag zur Literaturnacht. Er wird als TOP 10d behandelt. Elektronisch und fristgerecht hat Matthias zudem einen Antrag zur BrandStuVe-Satzung eingereicht. Er wird unter 10c behandelt.

Abstimmung: 16: 2: 0 (ja:nein:Enthaltung) angenommen

TOP 3 Protokoll

Redaktionelle Änderung von Lina.
Stefan möchte, dass sein „Meyer“ richtig geschrieben wird
Vicky bittet um einzelne Einfügungen bei ihren Nachfragen.
Allem wird entsprochen.

Abstimmung: 16:2:1 angenommen

TOP 4 Gäste

Keiner der anwesenden Gäste wünscht das Wort.

TOP 5 PUCK

Matthias stellt den aktuellen Stand der Entwicklung dar, u. a. einen Vorschlag der Uni, der eine Vertragsänderung ohne Urabstimmung vorsieht (Einfügen von Clearing, Kopieren, Drucken) ohne Beteiligung des Studentenwerks.

Antrag A PUCK-AK

Jürgen sieht die Einrichtung eines AK eher skeptisch. Denkt, dass die Partizipation niedrig sein wird.

Die Rücktrittserklärung von Sven Broszeit trifft ein. Carolin Hinzmann ist anwesend und nimmt das Mandat an.

Matthias begründet, warum er das anders sieht (s. Begründung des Antrags), mindestens ein Externer hat Interesse angemeldet.

Viktoria sieht Probleme bei der Rechenschaft. Warum soll das StuPa einen AK beschließen? Warum macht Matthias das nicht ohne StuPa-Beschluss?

Matthias: Der ASTA kann nicht alles alleine machen. StuPa soll hier mit in die Verantwortung.
Unterstützung für Matthias von Konrad und Arne.

GO-Antrag auf Ende der Redeliste von Lina. Keine Gegenrede. **Angenommen.**

Änderungsantrag von Viktoria: „müssen“ statt „sollen“

Abstimmung über den Änderungsantrag: **9:9:5 abgelehnt**

Abstimmung über den (unveränderten) Gesamtantrag: **13:7:4 angenommen**

B Verfahren

Matthias schlägt vor, den Änderungen des Vertrages für Drucken und Kopieren zuzustimmen. Im weiteren Verlauf sollte der Rest geklärt werden.

Kopierkarten und Druckfunktion getrennt abstimmen: ja:16:0:5

Laines spricht sich für eine Urabstimmung aus, Stefan dagegen.

Man einigt sich auf Punkt b unter den vorgelegten Verfahrensmöglichkeiten als Diskussionsgrundlage.

Arne schlägt folgende **Änderung** vor:

„Das StuPa strebt eine Anpassung des Vertrages hinsichtlich der Druck- und Kopierfunktion an. Darüber hinaus wird der AK PUCK beauftragt, Vorschläge für weitere Vertragsänderungen, insbesondere in Bezug auf die Bezahlungsfunktion in der Mensa, dem StuPa zu unterbreiten. Eine Urabstimmung soll nicht stattfinden.“

Zugleich schlägt Arne vor, Satz 1 getrennt von Satz 2 und 3 abzustimmen, da man sich darauf vorher verständigt hatte.

Änderungsantrag von Jürgen: statt „strebt an“ im ersten Satz „stimmt zu“. Arne **übernimmt diese Änderung**. Der so geänderte Satz wird zur Abstimmung gestellt.

Abstimmung über den ersten Satz: 15:5:6 angenommen.

Vicky beantragt, alternierend für Satz 3 abzustimmen: „Eine Urabstimmung soll stattfinden.“

Abstimmung: 12:5:9 (keine UA: mit UA: Enthaltung) „keine UA“ ist angenommen

Matthias lädt alle zur PUCK-AG ein.

TOP 6 soziale Räume

Clas: Wo genau in Griebnitzsee? Vor 214/215? Vielleicht ist der Lichthof besser.

Sören: Bisher im Gang vor 214/215. Gab eine Begehung mit Frau Schmidt vom Dekanat, Lichthof ist schwer zu bekommen.

Sören **ändert seinen eigenen Antrag**, indem er hinter „214/215“ „oder im Lichthof“ einfügt sowie „zusätzlicher“ vor „Fachschaftsraum“ ergänzt.

Änderungsantrag von Clas: ersetze bei Griebnitzsee „214/215“ durch „Lichthof (Erdgeschoss oder 1. Stock)“

Abstimmung über den ÄA von Clas: **8:13:5 abgelehnt**

Abstimmung über den Gesamtantrag: 19:4:3 angenommen

TOP 7 Vorstandswechsel

Matthias ist häufiger am NP, daher nicht viel zusätzliche Arbeit.

Jürgen: Ist es richtig, dass Du wegen dieses Wechsels kein Ansprechpartner für die BrandStuVe mehr bist? Sahra wurde dort als Kontakt genannt.

Matthias: Nein, das war nur für eine spezifische Situation. Hopo wird nicht drunter leiden, weil kein großer Mehraufwand.

Abstimmung: 26:0:0 angenommen

20:30 [oll]e Fraktionspause (5 Min.)

GO-Antrag von Jürgen: Änderung der TO: TOP 9 nach TOP 8a, weil: könnte länger dauern.

Formale Gegenrede von Lina.

Abstimmung: 13:3:7 angenommen

TOP 8 Berichte

A StuPa-Präsidium

Wahlen finden am 4./5./6. Juli statt.

Es wird über die anstehende Beitragsordnung unterrichtet. Es gibt weder Widerspruch noch Diskussionsbedarf. Claudia scheidet zur nächsten Sitzung aus dem Präsidium aus. Grund: Sie wird Mutter.

TOP 9 AStA-Wahlen

Fachschaften: niemand stellt sich zur Wahl

Ökologie: Conrad stellt sich zur Wahl. Jürgen schlägt Andreas Kellner vor.

Conrad stellt sich vor: war am Anfang mit dabei, hat mit dem AStA gearbeitet, möchte daran anknüpfen, war zwischendurch im Ausland, ist nun wieder da.

Andreas: Arbeitsschwerpunkte: Fahrradwerkstatt, mit Uni in Kontakt zu Leistungsabsprachen zum Energiesparen treten, Bauprojekte im ökologischen Sinne.

Claudia: Conrad was möchtest Du machen?

Conrad: Mit den von Andreas genannten Punkten haben wir bereits begonnen und möchte ich daher weitermachen, zusätzlich: Öko-Konzept im KuZe, Mensa-Absprachen.

Steffen: Andreas, warum jetzt erst Kandidatur? Der Posten ist schon länger vakant. Beide: Wie sieht es aus mit Kontinuität: bestehet ein Kontakt zur existierenden AG oder perspektivisch auch im nächsten AStA arbeiten?

Sahra: An Andreas: Wie stehst Du zu den GePo-Inhalten, als AStA-Referent?

Clas: An Conrad: In Deiner Begründung für Deinen Stupa-Rücktritt hast Du u.a. die Diskussionskultur im StuPa angeführt, ist das nach wie vor Deine Ansicht?

Conrad: zum Rücktritt: war längere Zeit im Ausland, damals war die Diskussionskultur im StuPa zudem wirklich schlecht. StuPa ist nicht überflüssig. Kontakte zum AK bestehen, am Anfang der Legislatur war ich dabei, dann im Ausland. Im nächsten Jahr werde ich meinen Abschluss machen.

Andreas: Warum jetzt? Für Umwelt ist es nie zu spät, darf nicht vakant sein. Kontakt zum AK: Arbeit verfolgt, aber keine Zeit für mehr wegen Probleme mit Wohnung. Zu Sahra: Ich bin bereit, die Mehrheitsmeinung im AStA zu tragen. Prinzipiell sehe ich einen Konsens, sehe die Arbeit daher nicht als problematisch an.

Mehdi: Wie steht Ihr zur Arbeit des AStA der letzten Zeit?

Lina: An Andreas: Wie willst Du konkret die Arbeit dieses AStA unterstützen?

Arne fragt nach Vorwissen der Kandidierenden und wie steht die GAL zum AStA steht.

Jürgen: Zur GAL-Frage: Wir haben Andreas informiert, wir schicken ihn nicht. Frage an Conrad: Warum gerade jetzt?

Andreas: Zu Lina: ich bin bereit dem AStA zu helfen, damit dieses Feld nicht brach liegt. Vorwissen: Habe nicht zu allem Vorwissen, greife ggf. auf das Wissen der GAL zurück.

Conrad: Habe am Anfang Silvana unterstützt, bin daher in den Projekten drin, studiere Geoökologie, habe in Umweltverbänden recht viel zu Ernährung, Energie, Ökobau gemacht. Kann an vielen Punkten helfen, unterstütze den gesamten AStA. Warum jetzt? War vorher im Ausland.

Laines: Andreas, wie lange steht Deine Entscheidung schon? Warum bist Du vorher nicht an den AStA herangetreten?

Andreas: Zu Mehdi: sehe die Arbeit zwiespältig, war in der letzten Zeit aber nicht so nah dran, sondern hauptsächlich über GAL-Sitzungen informiert. Zu Laines: mein Interesse hat ja die Runde gemacht, ich bin zudem nicht unbekannt. Daher hielt ich es nicht für nötig, an den AStA heranzutreten.

GO-Antrag von Vicky: Schluss der Redeliste. Keine Gegenrede. **Angenommen.**

Abstimmung: 15:11:0 (Andreas: Conrad: Enthaltung). Andreas ist somit gewählt.

Andreas nimmt die Wahl an.

Wahl uni-stadt

Bettina stellt den Grund für die Wahl und sich selbst vor.

Konrad, Jürgen und Sabine unterstützen den Antrag.

Jürgen dankt Katharina.

Applaus im Haus.

Abstimmung: 18:1:7 gewählt.

Bettina nimmt die Wahl an.

Wahl Kultur

Jan stellt sich vor.

Abstimmung: 18:2:5 gewählt.

Jan nimmt die Wahl an.

TOP 8b Berichte Gremien

Bettina und Sören waren wg. Nachschlag beim StuWe: Änderung wird nicht zurückgenommen, es gebe massiven Missbrauch – sagt das StuWe. Salatbuffet soll zudem auf Waage umgestellt werden, Zeitpunkt unklar. Werbung in der Mensa wurde thematisiert. Gb-Mensa soll im Aug/Sept komplett geschlossen werden. Zelt wird genutzt und Park Babelsberg. Steffen bestätigt die Missbrauchs-Saga von Seiten des StuWe, deswegen sei auch kein kostenpflichtiger Nachschlag möglich. Ab Mai soll es einen neuen Speiseplan geben, der Variationsmöglichkeiten zulässt.

Viktoria: Hochglanz-Mensabegleiter?

Bettina: wurde angesprochen, StuWe findet das toll. Andreas kann sich drum kümmern.

Des Weiteren hat das StuWe eine KfW-Anfrage für den Studienkredit bekommen. Wird auf der nächsten Verwaltungsratssitzung thematisiert werden.

TOP 8c Rechenschaftsberichten AStA

Jürgen fragt nach dem Sommerfest.

Bettina: Fest findet am NP statt, Schallschutzaufgaben waren zu strikt, Orga am NP zudem einfacher.

Jürgen: Entscheidung nachvollziehbar. Thema ging nun auch durch die Presse. Gibt es noch Kontakt mit der Stadt? Was sagt die Uni?

Bettina: Uni hat im Prinzip nichts dagegen. Nun klären wir mit der Stadt ab, damit mit dem Fest am NP alles klar geht.

Clas: Versicherung für das KuZe, Beitragserstattung?

Konrad: Versicherung ist jetzt vollzogen. Auch technischen Gründen einfacher, wenn der [ekze] Versicherungsnehmer ist. Aber der AStA bezahlt.

(Vom AStA ist nur noch Konrad anwesend)

Jürgen: bittet um Transparenz bei den AStA-Protokollen, es sollte klar sein, über was entschieden wurde.

(mit Matthias kommt ein zweiter AStA-Referent in den Raum)

Jürgen: 21.3.2006-AStA-Protokoll. Entscheidung, Manuel bekommt vier Stunden mehr bezahlt. Hintergrund der Aufstockung?

Konrad: Die zweite Semtex-Angestellte hat ihre Stunden für einen begrenzten Zeitraum reduziert (anstehende Prüfungen). Manuel hat die Aufgaben übernommen. Das Ganze ist haushaltsneutral bis positiv für die Studierendenschaft. Lief über Werkvertrag.

Michael P: findet es unangemessen, dass fast alle AStA-Menschen nicht da sind.

Viktoria: findet es unangemessen, dass fast alle AStA-Menschen nicht da sind. Frage an Mehdi: Was ist mit der geplanten Broschüre? Bitte zum nächsten Mal mitbringen.

Mehdi und Sören kommen in den Raum. Mehdi verabschiedet sich wieder, weil er heute keine Rechenschaft ablegen möchte.

Es entsteht eine Diskussion jenseits des TOP, die nicht weiter mitprotokolliert wurde.

GO-Antrag von Matthias: Ende des TOP. Formale Gegenrede von Jürgen. **Abstimmung: 8:14:0 abgelehnt.**

GO-Antrag von Matthias: Ende der Redeliste. Formale Gegenrede von Claudia.

Abstimmung: 8:13:2 abgelehnt.

Mehdi ist wieder da, war nach eigener Aussage etwas aufgebracht, hat sich nun wieder beruhigt. Vicky verzichtet auf eine mündliche Antwort, klärt das schriftlich.

Jürgen: ASSIST?

Mehdi: gab mehrere Treffen mit BAS, fzs. Vorbereitung für das Treffen mit ASSIST. Eigentlich sollte es bereits stattgefunden haben, wurde aber vertagt, weil ASSIST absagen musste.

Jürgen: Wahlprüfsteine: Abrückung von Viertelparität?

Matthias: ist weitergehender, fast eine Drittelparität. Diese Aufteilung war schon einmal Gesetz, in Hessen, deswegen die Forderung.

Claudia: lobt den AStA für Unterstützung beim Studibrunch. Bei der Soli-Demo auf dem Luisenplatz hätte der AStA präsenter sein können, zB durch Infos zu ausl. Studierenden

Mehdi: Angebot kam kurzfristig, wir haben Transpi gemalt, mehr war nicht möglich.

Mehdi: Aus der Broschüre ist ein Flyer geworden (s. Anfrage von Viktoria), wurde verteilt bei der Begrüßung der ausl. Studierenden.

TOP 10a Musikanlage KuZe

Sabine stellt den Antrag vor. Keine Nachfragen.

Abstimmung: 21:1:2 angenommen

Top 10b Gruppen im KuZe

Michael P stellt den Antrag vor: Zwecks des Antrags ist es, die Botschaft auszusenden, dass wirklich alle studentischen Gruppierungen und Initiativen, die das KuZe nutzen wollen und nicht gegen die Grundsätze der verfassten Studierendenschaft und des EKZE verstoßen, auch die Möglichkeit dazu haben. Es darf nicht sein, dass bestimmte Gruppen dort von vornherein von den wenigen, die bisher das KuZe nutzen, ausgeschlossen werden. Dies würde auch den basisdemokratischen Ansatz des KuZe ad absurdum führen und zu einer "Clubmentalität" führen, bei der die, die bisher dort drin sind, relativ beliebig darüber entscheiden können, wer noch dazu kommt und wer nicht.

Sindy: NutzerInnenplenum des KuZe hat das auf seiner Klausurtagung besprochen. Hat sich dagegen entschieden, weil (hochschul)politische Streitereien nicht ins Kuze gehören. Der normale Weg ist, dass Gruppen, die aktiv werden wollen, ins NuPle gehen und sich vorstellen sollen. Dort werden alle Pläne diskutiert und koordiniert. Es ist äußerst ärgerlich, dass mit diesem Antrag die direktdemokratischen Strukturen unterlaufen werden. Zumal die GAL als Antragsstellerin noch nicht einmal im NutzerInnenplenum erschienen ist, um ihr Anliegen dort mit den direkt Betroffenen zu diskutieren.

Lina unterstützt Sindy, zudem ist Politik mehr als Parteipolitik.

Steffen widerspricht, dass Leute herausgehalten würden. Es geht lediglich darum, dass die Menschen nicht als VertreterInnen ihrer politischen Gruppe dort sein sollen. Die Personen können als Privatpersonen oder als VertreterInnen anderer Gruppen erscheinen – das ist kein Problem. Wenn man Basisdemokratie befürwortet, sollte man sich bitte auch daran halten und nicht bei einem Beschluss, der gefasst wird und einem nicht gefällt, das Gremium umgehen und anhand des StuPa überstimmen.

Viktoria: Das Kulturzentrum ist von Anfang an als Projekt für die gesamte Studierendenschaft konzipiert worden. Die hochschulpolitischen Gruppen bestehen aus Studierenden und müssen somit Zugang zum Zentrum erhalten. Da sich auch andere Gruppen und Initiativen als solche dort treffen, kann das den hochschulpolitischen Gruppen nicht verwehrt werden.

Im weiteren Verlauf der intensiven Diskussion haben alle noch nicht alles gesagt, so dass es zu manchen Wiederholungen kommt..

GO-Antrag von Arne: Begrenzung der Redezeit auf 60sek. Formale Gegenrede von Sindy.

Abstimmung: 14:3:4 angenommen

Arne: hat ein Problem mit dem Wort „gleichmäßig“ im Antrag, möchte daraus „angemessen“ machen. Findet den letzten Satz der Begründung überzogen und falsch. („*Ein solches Verständnis von der Nutzung des Kulturzentrums gebietet (...) der gesunde Menschenverstand.*“)

GO-Antrag von Claudia auf Ende der Redeliste. Formale Gegenrede von Lina.

Abstimmung:13:3:1 angenommen

Steffen beantragt geheime Abstimmung (muss nicht abgestimmt werden).

Änderungsantrag von Arne: ändere „gleichmäßige Berücksichtigung“ in „angemessene Berücksichtigung“.

Wird vom Antragssteller übernommen.

Michael P betont, dass es keineswegs generell darum geht, die Entscheidungsstruktur im KuZe und im Nutzerinnenplenum in Frage zu stellen; es sich hierbei aber um eine wichtige Grundsatzentscheidung handelt, die im StuPa als höchstes Entscheidungsgremium der verfassten Studierendenschaft getroffen werden sollte.

Abstimmung über den geänderten Gesamtantrag: 12:10:2 angenommen

GO-Antrag von Arne: Stelle 10c und 10d um. Keine Gegenrede. **Angenommen.**

TOP 10c Antrag zur 5. Potsdamer Literaturnacht

Arne stellt den Antrag vor und legt die Finanzplanung dar.
Keine Diskussion.

Abstimmung des Antrages: 15:0:3 angenommen

TOP 10d Antrag zur Satzungsänderung der BrandStuVe:

Matthias: Es gab 5 BrandStuVe-Sitzungen, auf denen Stellungnahmen eingeholt wurden.

Die Fachhochschulen haben Probleme sich einzubringen, möchten aber weiter vertreten sein. Zudem stellt es sich als schwierig heraus Beschlussfähigkeit zu erreichen.

Daher soll die Satzung geändert werden. Regelmäßig und häufig tagt der Vorstand, die Mitgliederversammlung findet nur noch einmal im Semester statt. Der Vorstand wird gewählt. Er ist einfacher beschlussfähig und soll aus min. drei, max. acht Personen bestehen.

Es gibt kleine Nachfragen zu manchen Änderungen, die allesamt von Matthias beantwortet werden.

Abstimmung des Antrages: 16:1:2 angenommen

TOP 11 Initiativanträge

Es liegen keine Initiativanträge vor.

TOP 12 Verschiedenes

Sabine weist auf KuZe-Veranstaltungen am kommenden Wochenende hin.

Ende der Sitzung: 23:10

F.d.R.: Arne Karrasch, Janos Keller